

Tennis: TEV Fellbach

Herren 60: Abstieg ist doch kein Abstieg

Fellbach Für die Tennisspieler endet die Saison im Juli; ausnahmsweise kann es aber passieren, dass sie erst ein paar Monate später, im Winter, vom Klassenverbleib erfahren. Die Herren 60 des TEV Fellbach um ihren Kapitän Gunther Gerecke waren im vergangenen Sommer trotz zweier Siege aus der Südwest-Liga abgestiegen. Der drittletzte Rang – unter acht Teams – hatte ihnen auf rotem Sand den Abschied aus der zweithöchsten Spielklasse eingebracht. Doch mittlerweile haben der TC Lörrach und die TF Bruchsal ihre Mannschaften ganz offiziell zu den Herren 65 versetzt; sie spielen in diesem Jahr bei den Älteren in der Südwest-Liga. Bei den Herren 60 fand sich daher für den Drittlezten TEV Fellbach ebenso wieder Platz in der Südwest-Liga, also auf höchster Ebene in Baden-Württemberg, wie für den Vorletzten TC Bopfinger.

Für Gunther Gerecke und seine Gefährten setzt sich damit die Zeit unter den Besten des Bundeslands oder gar darüber hinaus fort. Bei den Herren 55 griffen sie nach dem Aufstieg 2011 drei Jahre lang in der obersten Spielklasse, der ersten Regionalliga, gegen (inter)nationale Konkurrenz zum Schläger. Nach dem Wechsel zu den Herren 60 waren sie stets in ebendieser ersten oder – wie auch zuletzt – in der zweiten Regionalliga, der Südwest-Liga, am Start. Just auf diesem Level wird es von Anfang Mai an weitergehen. *ren*

Kurz berichtet

Tischtennis Sven Maier vom TV Oeffingen hat am Sonntag bei den 35. Senioren-Bezirksmeisterschaften einen Titel gewonnen. An der Seite des Einzelsiegers Eren Aytan von der SG Schorndorf setzte er sich in der Winterbacher Salierhalle im Doppelwettbewerb des A-Klassiments der Senioren 40 durch. Michael Polak vom TSV Schmiden erreichte bei den Senioren 75 hinter Gert Lang von der SG Schorndorf den zweiten Platz. Andreas Rombold und Hans-Georg Stetter vom TV Oeffingen schlossen die B-Konkurrenz der Senioren 60-Doppel auf dem zweiten Platz ab. *red*

Fußball Christopher Russo ist nach einem halben Jahr von der SG Weinstadt zum TSV Schmiden zurückgekehrt. An seiner angestammten Wirkungsstätte will er sich der zweiten Mannschaft in der Kreisliga B anschließen. Vor seinem Wechsel nach Weinstadt war er sowohl für die erste als auch für die zweite Vertretung des TSV Schmiden aufgelaufen. Zurück ins erste Team in der Kreisliga A kehren nach der Winterpause Florian Bach im Anschluss an ein Studienpraktikum in München und Jonas Nell, der nach dem Abitur im Frühjahr 2019 auf Reisen war. *red*

Ringens So wie sie das Jahr 2019 abschloss, so ist Janka Sillei vom SV Fellbach auch in das Jahr 2020 gestartet: mit einem Sieg bei einem international besetzten Ringeturnier. Bei der am Samstag ausgetragenen 28. Auflage der Saarland Ladies Open mit 198 Teilnehmerinnen aus dem gesamten Bundesgebiet, aus Frankreich sowie aus mehreren anderen Staaten blieb die D-Jugendliche vom SV Fellbach ungeschlagen. Nach zwei vorzeitigen Siegen legte sie im Finale Vilianna Baulin (ASV Karthause) auf die Schultern. *kae*

Der Beste auch unter Brüdern

Badminton David Kramer, 26, ist der Jüngste des schlagfertigen Familientrios, wohnt in Schmiden und spielt für die SG Schorndorf in der zweiten Bundesliga. *Von Maximilian Hamm*

Julian Kramer hat Badminton gespielt, auch Simon Kramer hat Badminton gespielt, und schließlich hat auch David Kramer zum Schläger gegriffen. Der jüngste Bruder hat mit etwa zehn Jahren angefangen bei der TSG Tübingen, nachdem er zuvor in seiner Heimatstadt nur als Zuschauer dabei gewesen war. In den ersten Jahren machte er bemerkenswerte Fortschritte, erreichte bei den U-15-Junioren den zweiten Platz bei den südostdeutschen Meisterschaften. Nur bei seiner Körpergröße machte er diese zunächst nicht. Die größeren Erfolge hat David Kramer deshalb erst nach seinem späten Wachstum erzielt. Heute ist der 26-Jährige Spitzenspieler bei der SG Schorndorf in der zweiten Bundesliga und wohnt seit dem Frühjahr 2019 in Schmiden. Seine Brüder Julian, 31, und Simon, 28, hat er auf sportlichem Weg längst überholt. Anfang Dezember des Vorjahres gewann er in Stockach – ohne Satzverlust – seinen fünften Einzeltitel bei den württembergischen Meisterschaften. Mit dem Team der SG Schorndorf verfolgt er in dieser Runde hartnäckig den Tabellenführer 1. BC Bischmisheim II, der aber als zweites Team des Vereins gar nicht in die Bundesliga aufsteigen kann. „Ich versuche, jede freie Minute in der Halle zu verbringen, Badminton ist wie eine Sucht für mich“, sagt David Kramer,

„Ich versuche, jede freie Minute in der Halle zu verbringen, Badminton ist wie eine Sucht für mich.“

David Kramer über seine Leidenschaft

der in der Hinrunde sieben seiner neun Einzelbegegnungen gewonnen hat. Einen möglichen Aufstieg sieht er jedoch kritisch, weil die Anforderungen in der Bundesliga sehr hoch sind – wohl zu hoch für das Team der SG Schorndorf. In der vergangenen Saison hatte es zum 50-Jahr-Jubiläum der Abteilung der Aufstiegsrunde erreicht, war darin jedoch gescheitert. Der Sprung nach ganz oben wäre der größte Erfolg in der Abteilungsgeschichte. David Kramer schreibt sie seit der Rückrunde der Saison 2014/2015 selbst mit, damals war er vom Regionalligisten SG Metzingen/Tübingen zum Ligakonkurrenten nach Schorndorf gewechselt, weil er dort bessere Aufstiegschancen gesehen hatte. Und tatsächlich schaffte der Weltranglistenspieler mit seinem neuen Team gleich bei der ersten Möglichkeit den Aufstieg in die zweite Bundesliga. Zunächst war das Engagement aufwendig, weil David Kramer als Student (Sportmanagement und Kommunikation) zu den Spielen immer aus Köln anreisen musste. Doch das hat sich im Oktober 2018 geändert, nachdem er über Benjamin Wahl, den Geschäftsführer der SG Schorndorf und in der Badminton-Abteilung sowohl Teamchef als auch Mitspieler, ein Jobangebot bekommen hatte. Seitdem arbeitet David Kramer als Sportmanager bei der SG Stern in Stuttgart und ist dort für Controlling und Finanzen zuständig. Übergangsweise wohnte er nach seinem Umzug in den Süden der Republik



David Kramer aus Schmiden: Badminton ist seine Sportart.

Foto: Maximilian Hamm

bei seinem Bruder Simon, der in Schmiden nur einen Steinwurf von seiner jetzigen Adresse entfernt lebt. Sowohl Simon als auch Julian Kramer waren ihrem jüngsten Bruder damals zur SG Schorndorf gefolgt. Simon Kramer steht ebenfalls im Zweitliga-Kader, Julian Kramer spielt für das zweite Team in der Baden-Württemberg-Liga und war zum Saisonauftakt auch bei der Begegnung mit dem SV Fellbach dabei; die Gastgeber gewannen mit 6:2 und sind nach der Hinrunde punktgleich mit dem Tabellenführer TV Bad Säckingen. David Kramer hat ebenfalls Berührungspunkte mit dem SV Fellbach: Beim damaligen SVF-Trainer Philip Sommer kam er des Öfteren zu den Übungseinheiten, an denen auch der Fellbacher Spitzenspieler Robin Kappler teilgenommen hat. Doch ein Wechsel zum SVF kam für ihn nie in Frage, auch nicht nach dessen Aufstieg in die vierthöchste Spielklasse. Ab und zu, wenn sich die Möglichkeit

bietet, trainiert er auch im Activity, dem Vereins-Fitnessstudio des TSV Schmiden.

Die Prioritäten jedoch haben sich verschoben bei David Kramer, die Arbeit geht vor. „Ich habe dennoch den Ehrgeiz, mein Niveau zu halten“, sagt der 26-Jährige. Und dieses Niveau ist hoch. Im Jahr 2018 hat er bei den deutschen Hochschulmeisterschaften den Einzel- und den Doppeltitel gewonnen, zudem siegte er bei einem nationalen Ranglistenturnier in Baruth/Mark. Vor gut einem Jahr durfte er gar bei den deutschen Meisterschaften in Bielefeld starten, dort unterlag er in der dritten Runde dem späteren Finalisten Samuel Hsiao. Mit Schnelligkeit, guter Kondition und mentaler Stärke hat David Kramer seine Erfolge erzielt. Und er hat anfangs von den Trainingsmöglichkeiten mit seinen Brüdern Julian und Simon profitiert. Über sie war er damals, im Alter von zehn Jahren, vom Zuschauer überhaupt erst zum Badmintonspieler geworden.

Sportgeflüster

Schmiden/Sofia Neshka Robeva, die Trainerlegende aus Bulgarien, trat im Februar 2018 das Amt als Chefanleiterin der Nationalgruppe im Bundesstützpunkt für Rhythmische Sportgymnastik in Schmiden an. Die damals 71-Jährige sollte das deutsche Team zur Qualifikation für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio führen. Eine Augenoperation bei Neshka Robeva beendete das Engagement vorzeitig. Im August 2018 übernahm die damalige Co-Trainerin **Camilla Pfeffer** die Chefrolle und ist darin mittlerweile offiziell vom Deutschen Turner-Bund eingesetzt. Neshka Robeva arbeitet wieder in Bulgarien. „Wir haben nicht mehr so viel Kontakt, aber ich weiß, dass sie eine große Gala, eine Art Weihnachtsshow in Sofia, gemacht hat, und dass sie die Entwicklung unserer Gruppe aufmerksam verfolgt“, sagt **Kathrin Igel**, die Stützpunktleiterin. Zuletzt besuchte – wie berichtet – eine von Neshka Robevas Meisterschülerinnen aus Bulgarien den Stützpunkt in Schmiden. Die ehemalige Welt- und Europameisterin **Lilja Pavlova Ignatova** gab der Kapitänin **Daniela Huber**, **Viktoria Burjak**, **Nathalie Köhn**, **Noemi Peschel**, **Alexandra Tikhonovich** und **Anni Qu** Tipps und Anregungen mit auf den Weg zur Olympia-Qualifikation, die das Team im Mai bei den Europameisterschaften in Kiew schaffen will. Camilla Pfeffer würde sich freuen, öfter was von Neshka Robeva zu hören, deren Gymnastinnen bei Europa- und Weltmeisterschaften sowie Olympischen Spielen 294 Medaillen gewannen. „Wir haben ein gutes Verhältnis, wenn wir bei Wettkämpfen in Sofia sind, trainieren wir immer in ihrem Klub.“ *eha*

Schmiden/Oeffingen Auch im Jahr 2020 sind in der Handball-Jugend noch keine Europapokal-Wettbewerbe eingeführt, in denen sich deutsche Talente und ihre Vereinstams mit französischen, italienischen oder gar russischen Konkurrenten messen dürften. Und dennoch wartet am Sonntag auf die C-Jugendlichen des HSC Schmiden/Oeffingen eine internationale Aufgabe: Um 14 Uhr sind sie zum Punktspiel der Württemberg-Oberliga in der Sporthalle Wuhwaldstraße in Bregenz-Schendingen – und damit im benachbarten Österreich – zu Gast. „Für mich war es in diesem Alter schon eine Sensation, wenn ich anstatt in Weinstadt oder Waiblingen mal in Welzheim antreten durfte, und meine Jungs fahren jetzt mehr als 200 Kilometer zu einem Pflichtspiel“, sagt der HSC-Trainer **Lukas Lehmkuhler**, der sich mit den 13- und 14-jährigen Akteuren und deren Eltern am Sonntag um 10 Uhr in mehreren Fahrzeugen auf die Reise über die Grenze nach Vorarlberg aufmachen wird. „Wir hatten für dieses außergewöhnliche Erlebnis ursprünglich eine Übernachtung in einer Jugendherberge eingeplant. Da mein Trainerkollege **Philipp Hohmann** und ich aber selbst am Samstagabend noch Spiele haben, fahren wir doch erst am Sonntag hin. Das Wetter soll ja zum Glück mitspielen“, sagt Lukas Lehmkuhler. Er selbst hat als Spieler noch nie eine Ligapartie gegen ein österreichisches Team absolviert, obwohl Vereine aus dem Bundesland Vorarlberg – aus Dornbirn, Bregenz, Hardt oder Feldkirch – schon seit mehr als 20 Jahren ganz regulär mit Auf- und Abstiegsmöglichkeiten in den Bezirk Bodensee-Donau im Handball-Verband Württemberg (HVW) integriert sind. Nicht mit dabei sein werden beim Wiedersehen nach der 22:31-Hinspielniederlage **Luca Vogl** und **Nick Traub**: Die beiden Nachwuchskräfte mit Doppelpenz treten am Sonntag für ihren Stammverein SV Fellbach an. Allerdings nicht im europäischen Ausland, sondern in der Zeppeinhalle gegen den TSV Alfdorf/Lorch. *hal*

Das Spiel geht weiter

Handball Die Gastgeber vom TV Stetten gewinnen das Turnier in Erinnerung an den ermordeten Yvan Schneider. *Von Eva Herschmann*

Links neben dem Eingang der Karl-Mauch-Halle in Stetten hängt ein überlebensgroßes Porträt von Yvan Schneider hinter Glas. Außerdem ein Trikot mit der Nummer 10, das der im Sommer 2007 ermordete Handballer beim TV Stetten getragen hatte. Drinnen wurde wie schon seit 2008 stets am Dreikönigstag ein Turnier in seinem Gedenken ausgespielt, das am Ende der TV Stetten gewann. Jener Verein, für den sich der Verstorbene nicht nur als Spieler, sondern auch als Jugendtrainer engagiert hatte.

Die 13. Auflage des Yvan-Schneider-Gedächtnisturniers markiert eine Zäsur. In den ersten Turnierjahren nach der grausamen Tat war der 6. Januar stets ein Tag, an dem sich Freunde, Bekannte und Sportgefährten von Yvan Schneider um die Eltern scharten, Zusammenhalt und Gemeinschaft demonstrierten. Der CVJM Fellbach, bei dem Yvan Schneider ebenfalls Handball gespielt hatte, war wie stets am Start und belegte den vorletzten Platz. Auch der SV Fellbach III, den Raphael Schubert trainiert, Yvan Schneiders bester Freund, spielte mit und wurde Fünfter. Aber seit zwei Jahren sind Fabienne und Pierre Schneider nicht mehr dabei, wenn wechselweise in Fellbach oder in Stetten

in Erinnerung an ihren Sohn Handball gespielt wird. Sie leben mittlerweile wieder in ihrer Heimat, dem Elsass, und die Zahl derer auf dem Feld, die Yvan Schneider persönlich kannten, wird immer kleiner. Die Tafeln mit Zeitungsartikeln über das Geschehen im Sommer 2007 standen diesmal nicht im Gang neben dem Spielfeld wie davor noch bei jedem Yvan-



Turniergemeinschaft in der Stettener Karl-Mauch-Halle

Foto: Eva Herschmann

Kühnle METZGEREI		UNSER ANGEBOT	
8. bis 14. 1. 2020			
TOP PREIS - TOP LEISTUNG	SPEZIALITÄTEN DER WOCHE		
Gemischtes Gulasch Nur ausgesucht magere Würfel. 100 g € -,95	Schaschlikpfanne 100 g € -,99		
Rindersuppenfleisch Überzwerch Nur von der Färsche aus unserer Eigenschlachtung. 100 g € -,65	Rinderrollbraten von der Hochrippe 100 g € 1,69		
Schweinehüftsteaks oder -braten Nur von Schweinefleisch aus der Region und Eigenschlachtung. 100 g € -,89	Salami Mailänder Art Ca. 125 Gramm in der Geschenkverpackung. Stück € 4,50		
Salami Hausmarke 100 g € 1,89	Feinste Putenlyoner Nur aus Putenfleisch und Sonnenblumenöl hergestellt. 100 g € 1,19		
Schweinefiletspieß Mit Cocktailtomaten. 100 g € 1,65	Rauchfrische Käsekrainer 100 g € 1,34		
www.metzgerei-kuehnle.de			
Für Fehler wird keine Haftung genommen. Angebote nur solange Vorrat reicht.			